

Frühjahrsurversammlung 2008

Sehr gutes Ergebnis der Verwaltungsrechnung

Die Verwaltungsrechnung 2007 schliesst mit einem sehr guten Ergebnis ab. Hier die Resultate in der Übersicht:

Übersicht Verwaltungsrechnung 2007

LAUFENDE RECHNUNG	2007
Ergebnis vor Abschreibungen	
Aufwand	22'128'645.91
Ertrag	28'413'937.45
Selbstfinanzierungsmarge	6'285'291.54
Ergebnis nach Abschreibungen	
Selbstfinanzierungsmarge	6'285'291.54
Ordentliche Abschreibungen	6'089'066.10
Ertragsüberschuss	196'225.44

INVESTITIONSRECHNUNG	2007
Ausgaben	5'434'277.20
Einnahmen	649'967.10
Nettoinvestitionen	4'784'310.10

FINANZIERUNG	2007
Selbstfinanzierungsmarge	6'285'291.54
Nettoinvestitionen	4'784'310.10
Finanzierungsüberschuss	1'500'981.44

Einberufung der Urversammlung

Die Rechnungs-Urversammlung wird auf **Mittwoch, 7. Mai 2008, um 19.00 Uhr, Zentrum Missione**, einberufen.

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Urversammlung vom 14.11.2007, Genehmigung
4. Verwaltungsrechnung 2007
 - 4.1 Darlegung der Verwaltungsrechnung
 - 4.2 Abnahme des Berichts der Revisionsstelle
 - 4.3 Genehmigung der Rechnung
5. Orientierung über den Kreditbeschluss betreffend den Umbau und die Neugestaltung des ehemaligen FO-Trassees
6. Orientierung über den Kreditbeschluss betreffend die Gesamtsanierung des Schulhauses Bammatta
7. Verschiedenes

Liebe Mitbürgerinnen
Liebe Mitbürger



Im vorliegenden **INFO** präsentieren wir Ihnen mit Freude und Genugtuung die Verwaltungsrechnung 2007, welche wiederum mit einem sehr positiven Ergebnis abschliesst, zur Genehmigung durch die Urversammlung. Mit den selbsterarbeiteten Mitteln aus der Laufenden Rechnung von 6.285 Mio. Franken konnten die Nettoinvestitionen von 4.784 Mio. Franken vollumfänglich eigenfinanziert und zudem ein Finanzierungsüberschuss von 1.5 Mio. Franken erwirtschaftet werden.

Nach einer Phase der Konsolidierung stehen in den nächsten Jahren für die Gemeinde Naters namhafte Investitionsvorhaben an. Die gesunde Finanzlage der Gemeinde ist die Grundlage für die künftige Investitionspolitik des Gemeinderates.

An der Rechnungs-Urversammlung wird auch über die dringenden Sanierungsmassnahmen des Schulhauses Bammatta sowie über das Vorprojekt betreffend die Umgestaltung des FO-Trassees orientiert. Diese beiden strategiekonformen Grossprojekte werden den Stimmbürgerinnen und Stimmbürger am Urnengang vom 1. Juni 2008 zur Abstimmung unterbreitet und vom Gemeinderat einstimmig zur Annahme empfohlen.

Ich freue mich, viele Mitbürgerinnen und Mitbürger an der Urversammlung vom 7. Mai 2008 und zum anschliessenden kleinen Imbiss begrüessen zu dürfen.

Manfred Holzer
Gemeindepäsident

Protokoll Urversammlung 14. November 2007

Traktandum 3, Urversammlung

1. Begrüssung

Um 19.00 Uhr eröffnet Gemeindepräsident Holzer Manfred die Urversammlung. Er heisst alle Bürgerinnen und Bürger sowie seine Kollegen im Gemeinderat und die Angestellten der Gemeinde Naters herzlich willkommen. Einen speziellen Gruss richtet er an Bürgerpräsident Agten Armin und die Burgerräte Ruppen Urs und Schmid Andreas sowie an Revisor Imboden Misha.

Die Urversammlung wurde form- und fristgerecht 20 Tage im Voraus eingeladen. Die erforderlichen Unterlagen lagen während dieser Frist in der Gemeindkanzlei öffentlich auf.

2. Wahl Stimmzähler

Zenklusen-Lochmutter Hildegard, 1949, Naters, und Agten-Nellen Ruth, 1952, Naters, werden als Stimmzählerinnen vorgeschlagen. Die Anwesenden stimmen diesem Vorschlag mit Handmehr, ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen zu.

3. Protokoll Urversammlung vom 23. Mai 2007

Das Protokoll der Urversammlung vom 23. Mai 2007 wurde im INFO-Blatt der Gemeinde Naters vom November 2007, in welchem auch die übrigen Traktanden der Urversammlung aufgeführt waren, veröffentlicht. Aus diesem Grund wird auf das Verlesen des Protokolls verzichtet. Die Anwesenden genehmigen das Protokoll mit Handmehr, ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen.

4. Finanzplan 2007 – 2011

Der Gemeindepräsident erläutert den Finanzplan für die Jahre 2007 bis 2011. Dieser ist im November-INFO im Detail dargelegt. Für den Laufenden Ertrag wird in der Planungsperiode mit einer jährlichen Zunahme von durchschnittlich 1,5 Prozent gerechnet. Der Laufende Aufwand wird in der gleichen Zeitspanne im Jahresdurchschnitt auf 3,5 Prozent prognostiziert. Der Aufwand steigt demnach stärker an als der Ertrag.

Die Bruttoinvestitionen der kommenden fünf Jahre werden auf 61,019 Millionen Franken geschätzt. Dies ergibt eine jährliche Investitionsquote von durchschnittlich 12,204 Millionen Franken. Sofern der Investitionsplan der nächsten Jahre eingehalten werden kann, wird die langfristige Schuld auf Ende der Planungsperiode zirka 33,560 Millionen Franken betragen. Es ist ein kontinuierlicher Anstieg der Schuld zu bemerken.

5. Steuergrundlagen 2008

Gestützt auf die finanzielle Situation der Gemeinde Naters hat der Gemeinderat für den Voranschlag 2008 die nachstehenden Steuergrundlagen festgelegt:

- Auf die in Artikel 178 und 179 des Steuergesetzes vorgesehenen Steueransätze ist unverändert der Koeffizient 1,1 anwendbar.
- Die Kopfsteuer wird auf Fr. 24.– festgelegt.
- Die Hundesteuer wird auf Fr. 125.– festgelegt (Fr. 80.– Anteil Gemeinde und Fr. 45.– Anteil Staat).
- Für das Steuerjahr 2008 werden der Verzugszins und jener für Zinsgutschriften auf zurückerstattende Steuerbeträge auf 4 Prozent, der Vergütungszins auf Vorauszahlungen auf 1 Prozent und der Kompensationszins auf 4 Prozent festgelegt.
- Die Steuerindexierung beträgt 160 Prozent (Maximum). Damit wird der Steuerpflichtige um die Teuerung der letzten zehn Jahre entlastet.

6. Voranschlag 2008

Anhand von einigen Tafeln erläutert der Präsident den Voranschlag 2008. Die Laufende Rechnung sieht Einnahmen von 28,175 Millionen Franken und Ausgaben von 22,897 Millionen Franken vor. Dies ergibt einen Cash Flow von 5,278 Millionen Franken.

Die Investitionsrechnung sieht Einnahmen von 3,282 Millionen und Ausgaben von 13,495 Millionen Franken vor. Dies ergibt einen Ausgabenüberschuss von 10,213 Millionen Franken.

In der Gesamtrechnung (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) werden Ein-

nahmen von 31,457 Millionen Franken und Ausgaben von 36,392 Millionen Franken geschätzt. Der Finanzierungsfehlbetrag beläuft sich demnach auf 4,935 Millionen Franken und muss auf dem Kapitalmarkt beschafft werden.

Zu diesem Geschäft sind keine Wortmeldungen zu vermerken. Der Präsident beantragt der Urversammlung, den Voranschlag 2008, wie dargelegt, zu genehmigen. Die Anwesenden stimmen dem Voranschlag mit Handmehr, ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen zu.

7. Statuten Forstrevier Massa, Genehmigung

Gemeindevizpräsident Jossen Hans-Josef erläutert die Statuten des neuen Zweckverbandes Forstrevier Massa. Aufgrund des neuen Finanzausgleichs (NFA) zwischen Bund und Kantonen hat der Kanton Wallis festgelegt, pro Forstrevier nur noch einen Ansprechpartner zu bezeichnen. Im Forstrevier Massa sind die Bürger- und Einwohnergemeinden Birgisch, Naters, Mörel, Filet und Bister vertreten. Neu wird für die Waldbesitzer in diesem Revier nur noch der Zweckverband Forstrevier Massa zuständig sein. Dies hatte zur Folge, dass für das Revier neue Statuten erarbeitet werden mussten.

Vizepräsident Jossen Hans-Josef legt die Statuten kapitelweise dar und verweist jeweils auf die wichtigsten Änderungen. Der Gemeinderat hat die Statuten an der Sitzung vom 29. Mai 2007 genehmigt. Zu diesem Geschäft sind keine Wortmeldungen zu vermerken.

Gemeindepräsident Holzer Manfred beantragt der Urversammlung, die Statuten des Zweckverbandes Forstrevier Massa, wie dargelegt, zu genehmigen. Die Anwesenden stimmen den Statuten mit Handmehr, ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen zu.

8. Verschiedenes

Unter diesem Traktandum sind nachstehende Wortmeldungen zu vermerken.

- Gemeindepräsident Holzer Manfred orientiert die Anwesenden eingehend über den Stand des Plangenehmigungsverfahrens betreffend die Sanierung des Eisenbahnlärms, welcher durch die NEAT entstehen wird. Er verweist dabei auf die Einsprache und die Forderungen der Gemeinde und auch von Privatpersonen. Ferner verweist er darauf, dass der Gemeinderat im Laufe des Verfahrens vom Bundesamt für Verkehr und von der SBB zusätzliche Massnahmen zum Schutz vor Lärm verlangte. In allen Verhandlungen und Eingaben verlangte der Gemeinderat einen wirksamen Schutz der Bevölkerung von Naters vor dem Bahnlärm. Insbesondere der Lärm der Güterzüge und jener, welcher von den beiden Rottenbrücken der BLS abstrahlt, ist zu bekämpfen.

- Vogel Rieder Marion, 1967, Naters, stellt für die Anwohner am Bahntrasse schlechte Aussichten fest. Sie fragt sich, warum auf der Südseite Lärmschutzwände gebaut werden und auf der Nordseite der Kostennutzen von Lärmschutzwänden nicht erkannt wird und vom Bundesamt für Verkehr bis heute noch kein Entscheid getroffen wurde.

Holzer Manfred verweist darauf, dass in Naters nebst der Gemeinde viele Privatpersonen Einsprache erhoben haben und dass im Laufe des Verfahrens zusätzliche Massnahmen verlangt wurden, so dass sich das Verfahren in die Länge zog. Er hält zudem fest, dass der Schriftwechsel nun abgeschlossen ist und dass das Bundesamt für Verkehr voraussichtlich im Frühjahr 2008 die Einspracheentscheide fällen wird.

- Werlen Adrian, 1947, Naters, fragt, ob es Kennziffern gibt, nach denen der Minderwertanspruch der Liegenschaften gemessen wird. Der Präsident hält fest, dass die Gemeinde in ihrer Einsprache diesen Punkt ebenfalls aufgeführt hat. Messwerte gibt es nicht.

- Heynen Bruno, 1939, Naters, verweist darauf, dass die Distanz vom Bahntrasse bis zu den ersten Häusern auf der rechtsufrigen Seite knapp 100 Meter beträgt und dass deshalb Schutzmassnahmen dringend erforderlich sind.

■ Gemeindepräsident Holzer Manfred weist darauf, dass im INFO-Blatt vom Dezember 2007 die gesamte Bevölkerung über den Stand des Verfahrens informiert werden soll.

■ Imboden Roman, 1944, Naters, beantragt, den Steg über das Bruchji bei den «zwölf Aposteln» wieder herzustellen. Auch im Sinne der Förderung des Tourismus wäre dieser Steg sinnvoll.

Ratsherr Salzmann Remo hält fest, dass dies kurzfristig nicht möglich ist, im Zu-

sammenhang mit der Sanierung des Bruchjibaches soll dieser Steg wieder erstellt werden.

Am Schluss der Urversammlung dankt Gemeindepräsident Holzer Manfred den Ratskollegen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde für die geleistete Arbeit im Dienste der Öffentlichkeit. Einen speziellen Dank richtet er an die Bürgerschaft Naters und streicht dabei die gute Zusammenarbeit hervor. Er dankt auch allen Bürgerinnen und Bürger, welche an der Urversammlung teilnahmen und lädt diese zu einem Schlummertrunk mit kleinem Imbiss ins Foyer des Zentrums Missionne ein.

Verwaltungsrechnung 2007

Traktandum 4, Urversammlung

Die Jahresrechnung (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) zeigt folgendes Bild:

Jahresrechnung

LAUFENDE RECHNUNG	Aufwand	Ertrag
Total Aufwand (inkl. Abschreibungen)	28'217'712.01	
Total Ertrag		28'413'937.45
Ertragsüberschuss	196'225.44	
Total	28'413'937.45	28'413'937.45
INVESTITIONSRECHNUNG	Ausgaben	Einnahmen
Nettoinvestitionen		
Total Ausgaben	5'434'277.20	
Total Einnahmen		649'967.10
Nettoinvestitionen		4'784'310.10
Total	5'434'277.20	5'434'277.20
Finanzierung		
Übertrag Nettoinvestitionen	4'784'310.10	
Ordentliche Abschreibungen		6'089'066.10
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung		196'225.44
Finanzierungsüberschuss	1'500'981.44	
Total	6'285'291.54	6'285'291.54
Kapitalveränderung		
Übertrag Finanzierungsüberschuss		1'500'981.44
Übertrag Investitionsausgaben		5'434'277.20
Übertrag Investitionseinnahmen	649'967.10	
Übertrag Abschreibungen	6'089'066.10	
Zunahme des Nettovermögens	196'225.44	
Total	6'935'258.64	6'935'258.64

Die Laufende Rechnung weist einen **Ertragsüberschuss** von Fr. 196'225.44 aus, dies nach Abschreibungen von über 20% auf den Restbuchwert (Gesetzlicher Richtwert 10%).

Der Finanzierungsnachweis zeigt deutlich, dass die Investitionen aus eigenen Mitteln bezahlt werden konnten und dass zudem ein **Finanzierungsüberschuss** von Fr. 1'500'981.44 erwirtschaftet wurde.

Die Bestandesrechnung setzt sich per 31. Dezember 2007 wie folgt zusammen:

Bilanz und Finanzierung

AKTIVEN	Stand 31.12.07	Stand 31.12.06
Finanzvermögen	9'621'273.22	10'475'583.59
Flüssige Mittel	80'909.57	488'450.65
Guthaben	4'878'139.40	5'023'360.49
Anlagen	1'216'004.00	2'166'761.00
Transitorische Aktiven	3'446'220.25	2'797'011.45
Verwaltungsvermögen	22'537'001.00	22'891'000.00
Sachgüter	22'497'001.00	22'801'000.00
Darlehen und dauernde Beteiligungen	40'000.00	90'000.00
Total	32'158'274.22	33'366'583.59
PASSIVEN	Stand 31.12.07	Stand 31.12.06
Verpflichtungen	26'764'478.98	28'499'673.79
Laufende Verpflichtungen	3'740'028.97	3'872'808.10
Kurzfristige Schulden	4'747'834.01	1'379'372.49
Mittel- und langfristige Schulden	18'149'000.00	23'106'000.00
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	127'616.00	141'493.20
Spezialfinanzierungen	2'360'875.50	2'030'215.50
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	2'360'875.50	2'030'215.50
Vermögen	3'032'919.74	2'836'694.30
Eigenkapital	3'032'919.74	2'836'694.30
Total	32'158'274.22	33'366'583.59

Der Vermögensaufbau setzt sich aus 29,9% Finanz- (Vorjahr 31,3%) und 70,1% Verwaltungsvermögen (68,7%) zusammen. Beim Kapitalaufbau macht das Fremdkapital 82,7% (85,4%), die Sonderrechnungen 0,5%, die Spezialfinanzierungen 7,3% (6,1%) und das Eigenkapital 9,5% (8,5%) aus.

Genehmigung

Die Verwaltungsrechnung 2007 wurde vom Gemeinderat an der Sitzung vom 20. März 2008 genehmigt, als richtig bestätigt und wird der Urversammlung vom 7. Mai 2008 zur Genehmigung unterbreitet.

Laufende Rechnung

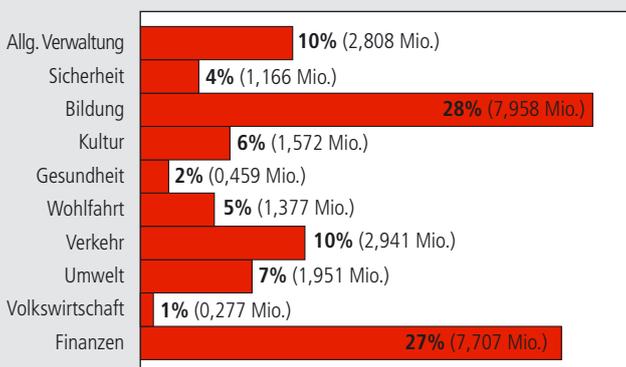
Laufende Rechnung nach Funktionen gegliedert

	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Allgemeine Verwaltung	2'808'214.38	551'872.86	2'895'500.00	390'000.00	2'742'253.42	618'999.60
Öffentliche Sicherheit	1'165'966.90	583'690.60	1'024'000.00	374'000.00	888'521.60	394'052.35
Unterrichtswesen und Bildung	7'957'919.45	3'717'861.75	8'044'000.00	4'444'000.00	8'231'817.25	4'931'509.25
Kultur, Freizeit, Kultus	1'571'795.10	164'165.90	1'600'500.00	133'500.00	1'551'510.25	261'972.95
Gesundheit	459'076.50	886.00	531'500.00	1'000.00	412'103.20	896.00
Soziale Wohlfahrt	1'377'313.90	231'728.00	1'935'000.00	177'000.00	2'103'752.45	494'741.65
Verkehr	2'941'369.40	831'634.20	2'839'000.00	670'000.00	3'061'560.40	955'350.85
Umwelt, Raumordnung	1'951'346.25	1'400'516.80	1'796'500.00	1'360'000.00	1'687'260.60	1'169'046.45
Volkswirtschaft	277'641.40	1'101.00	276'000.00	40'500.00	247'751.95	4'648.35
Finanzen, Steuern	7'707'068.73	20'930'480.34	6'188'000.00	20'632'000.00	8'260'013.62	20'969'310.05
Total von Aufwand und Ertrag	28'217'712.01	28'413'937.45	27'130'000.00	28'222'000.00	29'186'544.74	29'800'527.50
Aufwandüberschuss						
Ertragsüberschuss	196'225.44		1'092'000.00		613'982.76	

Aufgrund der gesetzlichen Anpassung an das Harmonisierte Rechnungsmodell (HRM) wurden im Jahr 2007 letzte Korrekturen in der Verbuchung und auch in der Darstellung vorgenommen. Leider konnte durch die komplizierte Abrechnung der Lehrergehälter seitens des Kantons der Vorjahresstand nicht gehalten werden. Im Bereich Bildung hat dies zu einer Minderung der Einnahmen geführt. Im Bereich Öffentliche Sicherheit ist neu der Kommunale

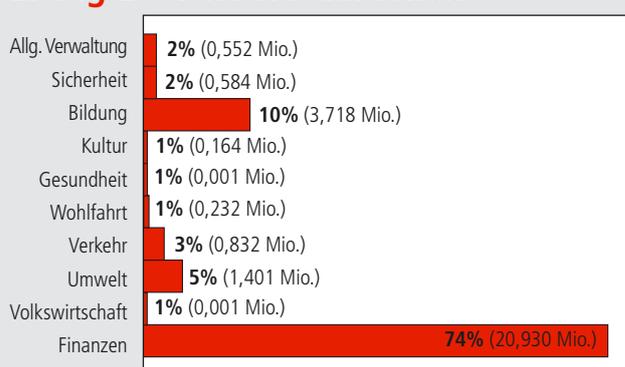
Führungsstab einzeln aufgeführt. Die Entwicklung im Bereich Soziale Wohlfahrt ist nach wie vor schwer abzuschätzen. Die ersten definitiven Zahlen des Kantons auf Mitte 2007 erzielten leider nicht den erhofften Aufschluss. Aufwand und Ertrag erhöhten sich im Bereich Umwelt/Raumordnung und Volkswirtschaft im Vergleich zum Vorjahr unwesentlich. Im Bereich Finanzen/Steuern nahmen sowohl Ertrag als auch Aufwand (Abschreibungen) unbedeutend ab.

Aufwand 2007 nach Funktionen



Hauptaufwandsposten bilden mit 28% die Bildung, die Finanzen (Schuldzinsen, Steuern/Abgaben, Abschreibungen) mit 27% und mit je 10% die Allgemeine Verwaltung und der Verkehr. Die übrigen Aufwandsbereiche liegen jeweils unter 10% der Gesamtausgaben der Laufenden Rechnung, die insgesamt einen Aufwand von Fr. 28,217 Mio. aufweist.

Ertrag 2007 nach Funktionen



Haupteinnahmequelle der Gemeinde Naters sind mit 74% die Steuern und Abgaben. Davon machen die Steuern der natürlichen Personen 84%, jene der juristischen Personen 5% und die Konzessionen 11% aus. Immerhin beanspruchen die Abschreibungen 21,4% des Gesamtertrages der Laufenden Rechnung von Fr. 28,413 Mio.

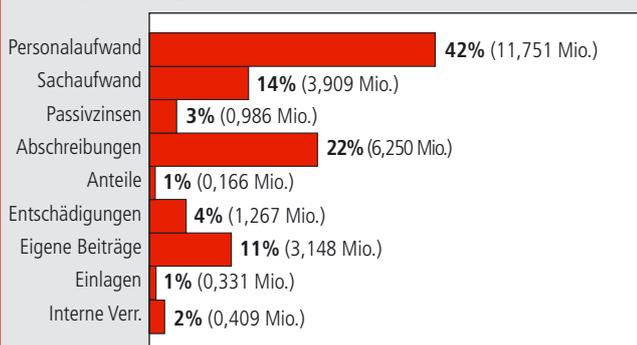
Laufende Rechnung nach Arten gegliedert

	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Personalaufwand	11'750'867.60		12'086'000.00		12'138'207.60	
Sachaufwand	3'908'930.92		3'678'000.00		3'451'401.20	
Passivzinsen	986'023.59		1'720'000.00		1'139'793.62	
Abschreibungen	6'250'444.75		3'978'000.00		6'653'762.52	
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	165'970.15		165'000.00		152'570.65	
Entschädigungen an Gemeinwesen	1'267'274.15		1'603'000.00		1'633'250.05	
Eigene Beiträge	3'148'540.85		3'441'000.00		3'608'559.10	
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	330'660.00		50'000.00			
Interne Verrechnungen	409'000.00		409'000.00		409'000.00	
Steuern		18'134'415.70		18'200'000.00		18'011'916.80
Regalien und Konzessionen		2'138'314.00		2'272'000.00		2'425'188.75
Vermögenserträge		523'017.14		279'000.00		383'464.40
Entgelte		3'047'473.71		2'469'000.00		3'025'908.95
Rückerstattungen von Gemeinwesen		123'430.40		123'000.00		99'476.75
Beiträge für eigene Rechnung		4'038'286.50		4'470'000.00		5'445'571.85
Interne Verrechnungen		409'000.00		409'000.00		409'000.00
Total von Aufwand und Ertrag	28'217'712.01	28'413'937.45	27'130'000.00	28'222'000.00	29'186'544.74	29'800'527.50
Aufwandüberschuss						
Ertragsüberschuss	196'225.44		1'092'000.00		613'982.76	

Der Personalaufwand sank im Vergleich zum Vorjahr. Der Sachaufwand jedoch stieg um 457'000 Franken oder um 13,2%. Die Passivzinsen konnten gegenüber

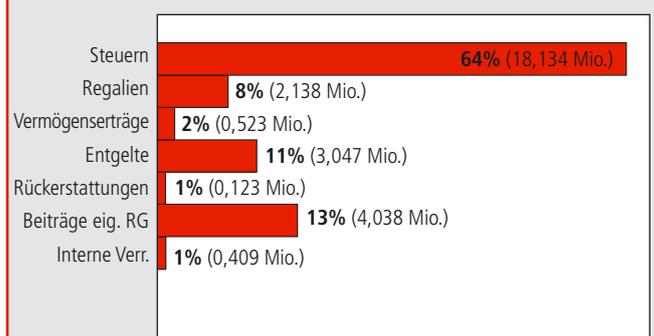
dem Vorjahr erneut leicht gesenkt werden. Im Vergleich zum Jahr 2006 wurden 6% weniger Abschreibungen vorgenommen.

Aufwand 2007 nach Arten



Nach der Artengliederung beansprucht der Personalaufwand 42% des Gesamtaufwandes der Laufenden Rechnung. Obwohl es sich um einen kostenintensiven Posten handelt, fällt dieser im Vergleich mit anderen Gemeinwesen relativ niedrig aus. Die Abschreibungen machen 22%, der Sachaufwand 14% und die eigenen Beiträge 15% des Gesamtaufwandes aus. Die übrigen Aufwandsbereiche liegen unter 10%.

Ertrag 2007 nach Arten



Nach der Artengliederung machen die Steuern 64% des Gesamtertrages aus und stellen den ertragreichsten Einnahmenposten dar. Die Beiträge für eigene Rechnung machen 13%, die Entgelte (Gebühren und Rückerstattungen) 11% und die Regalien und Konzessionen (Wasserzinse) 8% des Gesamtertrages aus. In den übrigen Bereichen liegen die Erträge jeweils unter 5% des Gesamtertrages.

Investitionsrechnung

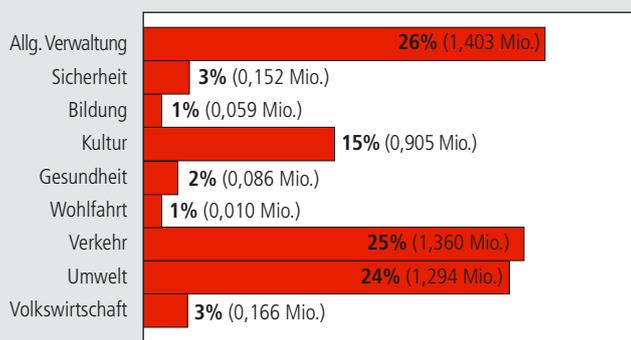
Investitionsrechnung nach Funktionen gegliedert

	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Allgemeine Verwaltung	1'402'616.25	24'500.00	1'327'000.00		345'576.05	114'776.95
Öffentliche Sicherheit	152'127.70	49'655.25	50'000.00	10'000.00	173'244.95	137'335.00
Unterrichtswesen und Bildung	58'821.20	6'800.00	128'000.00	8'000.00	60'342.95	11'609.30
Kultur, Freizeit, Kultus	905'258.65	155'700.00	440'000.00		365'266.85	
Gesundheit	86'020.00					
Soziale Wohlfahrt	9'986.00				757'958.80	
Verkehr	1'359'556.75	50'000.00	2'975'000.00		948'247.00	46'500.00
Umwelt, Raumordnung	1'293'960.65	363'311.85	4'976'000.00	3'013'000.00	511'317.10	1'116'874.90
Volkswirtschaft	165'930.00		150'000.00		1'053'117.30	
Total der Ausgaben	5'434'277.20		10'046'000.00		4'215'071.00	
Total der Einnahmen		649'967.10		3'031'000.00		1'427'096.15
Ausgabenüberschuss		4'784'310.10		7'015'000.00		2'787'974.85
Einnahmenüberschuss						

Die Hauptinvestitionen fielen 2007 mit Fr. 1,402 Mio. in der Allgemeinen Verwaltung (Verwaltungsliegenschaften), mit Fr. 1,359 Mio. im Verkehr (Gemeindestrassennetz) sowie mit Fr. 1,293 Mio. im Bereich Umwelt und Raumordnung (Abwasserentsorgung, Oberflächenwasserbeseitigung und Gewässerverbauungen) an. In den übrigen Bereichen liegen die Investitions-

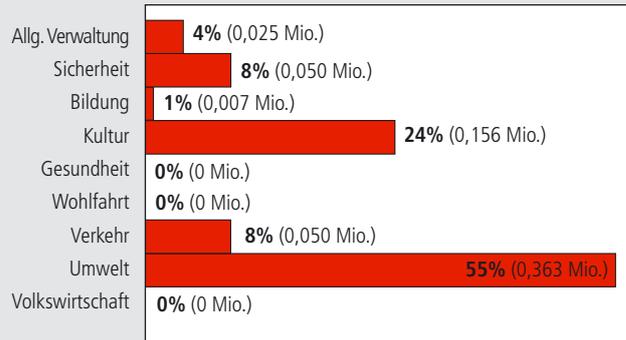
kosten jeweils unter einer Million Franken. Die Bruttoinvestitionen machen Fr. 5,434 Mio. aus. Die Einnahmen belaufen sich auf Fr. 0,649 Mio. und setzen sich aus Subventionen und Beiträgen zusammen (Kanalisationsanschlussbeiträge und kleinere Subventionen). Die Investitionsrechnung schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 4,784 Mio. ab.

Ausgaben 2007 nach Funktionen



26% der Gesamtinvestitionsquote werden für den Bereich Allgemeine Verwaltung verwendet. Der Bereich Verkehr beansprucht 25% und der Bereich Umwelt und Raumordnung 24% der Gesamtinvestitionen 2007 von Fr. 5,434 Mio. Die übrigen Bereiche liegen unter der 10%-Marke.

Einnahmen 2007 nach Funktionen



55% der Einnahmen der Investitionsrechnung wurden im Bereich Umwelt und Raumordnung erzielt. Auf den Bereich Kultur, Freizeit, Kultus entfielen 24% der Erträge, auf die Bereiche Öffentliche Sicherheit und Verkehr je 8%, auf den Bereich Allgemeine Verwaltung 4% und auf den Bereich Bildung 1%.

Investitionsrechnung nach Arten gegliedert

	Rechnung 2007		Budget 2007		Rechnung 2006	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Sachgüter	5'323'377.05		10'046'000.00		2'446'411.95	
Darlehen und Beteiligungen	96'775.05				1'020'363.30	
Eigene Beiträge / Investitionsbeiträge	14'125.10				748'295.75	
Abgang von Sachgütern		32'100.00				51'500.00
Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte Dritter		347'266.40		60'000.00		325'231.50
Rückzahlung von eigenen Beiträgen						99'929.15
Beiträge für eigene Rechnung		270'600.70		2'971'000.00		950'435.50
Total der Ausgaben	5'434'277.20		10'046'000.00		4'215'071.00	
Total der Einnahmen		649'967.10		3'031'000.00		1'427'096.15
Ausgabenüberschuss		4'784'310.10		7'015'000.00		2'787'974.85
Einnahmenüberschuss						

Der Hauptinvestitionsbereich lag im vergangenen Jahr mit Fr. 5,323 Mio. bei den Sachgütern und mit Fr. 0,096 Mio. bei den Darlehen und Beteiligungen sowie mit Fr. 0,014 Mio. bei den Investitionsbeiträgen an den Kanton. Die Einnahmen wurden durch

Beiträge für eigene Rechnung (Subventionen von Bund und Kanton) mit Fr. 0,270 Mio., bei den Nutzungsabgaben und den Vorteilsentgelten (Grund-eigentümerbeiträge) mit Fr. 0,347 Mio. und beim Abgang von Sachgütern mit Fr. 0,032 Mio. erzielt.

Langfristige Schulden

LANGFRISTIGE SCHULDEN	Kredit	Schuldstand 1.01.07	Zuwachs	Tilgung	Schuldstand 31.12.07	Zinssatz
Raiffeisenbank	2'000'000.00	2'000'000.00			2'000'000.00	3,15%
Raiffeisenbank	1'000'000.00	1'000'000.00			1'000'000.00	3,50%
Raiffeisenbank	2'000'000.00	1'200'000.00			1'200'000.00	3,15%
Raiffeisenbank	3'000'000.00	3'000'000.00		3'000'000.00	0.00	4,225%
Raiffeisenbank	2'000'000.00	2'000'000.00			2'000'000.00	4,375%
Walliser Kantonalbank	1'300'000.00	1'300'000.00		1'300'000.00	0.00	3,625%
Walliser Kantonalbank	2'000'000.00	2'000'000.00			2'000'000.00	2,75%
Walliser Kantonalbank	2'500'000.00	1'050'000.00		75'000.00	975'000.00	4,67%
		700'000.00		50'000.00	650'000.00	4,60%
Walliser Kantonalbank	2'000'000.00	2'000'000.00			2'000'000.00	3,38%
UBS AG	2'000'000.00	1'750'000.00		200'000.00	1'550'000.00	2,95%
UBS AG	2'000'000.00	1'800'000.00		100'000.00	1'700'000.00	2,80%
UBS AG	2'300'000.00	2'050'000.00		200'000.00	1'850'000.00	2,67%
Helvetia Versicherung	1'000'000.00	1'000'000.00			1'000'000.00	4,05%
Darlehen Bund (Kunstrasen)		128'000.00		16'000.00	112'000.00	0%
Darlehen Kanton (Kunstrasen)		128'000.00		16'000.00	112'000.00	0%
Total		23'106'000.00	0.00	4'957'000.00	18'149'000.00	

Eventualverpflichtungen

Die Eventualverpflichtungen (siehe nächste Seite) der Gemeinde Naters in Form von Bürgschaften zugunsten der Nutzniesser belaufen sich auf den 31. De-

zember 2007 auf Fr. 0,549 Mio. Nebst den üblichen Tilgungen hat inzwischen der FC Naters das Darlehen vollständig zurückbezahlt.

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN/NUTZNIESSER	Vertragsdatum	Zuwachs	Tilgung	Betrag
TWG Bruchji West / Blatten	10.3.1988			40'600.00
Stiftung für Kurortseinrichtungen (Minigolf- & Tennisanlagen)	1981 und 1989			54'706.95
FC Naters	29.9.1998		15'000.00	0.00
Boccia Club	2.6.1998			180'000.00
Massawanderweg (IHG Kanton)	7.5.2002		9'000.00	26'000.00
Massawanderweg (SECO Bund)	18.2.2003		9'100.00	36'500.00
Hüttenweg Oberaletsch (IHG Kanton)	12.8.2003		7'000.00	81'000.00
Hüttenweg Oberaletsch (SECO Bund)			7'000.00	81'000.00
Hängebrücke Grünsee – Aletschji	25.9.2007	50'000.00		50'000.00

Finanzkennziffern

Selbstfinanzierungsgrad

	2007	2006	Durchschnitt
Selbstfinanzierungsgrad in % der Nettoinvestitionen*	131,4%	255,7%	177,2%

***Bewertung:**
 mehr als 100% sehr gut
 60 bis 80% genügend
 80 bis 100% gut
 0 bis 60% ungenügend

Der Selbstfinanzierungsgrad für das Jahr 2007 zeigt, dass mit dem erreichten Cash Flow (selbsterarbeitete Mittel) von Fr. 6,285 Mio. die getätigten Nettoinvestitionen in der Höhe von Fr. 4,783 Mio. vollständig aus dem Laufenden Ergebnis (Cash Flow) finanziert werden konnten. Danach standen noch Fr. 1,500 Mio. zur Verfügung, um die Nettoschuld abzubauen.

Selbstfinanzierungskapazität

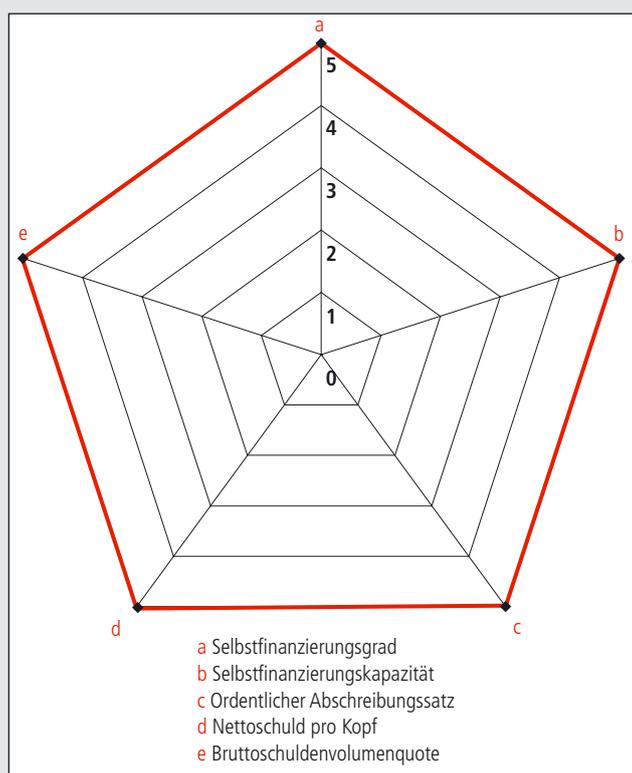
	2007	2006	Durchschnitt
Selbstfinanzierung in % des Finanzertrages*	22,4%	24,3%	23,4%

***Bewertung:**
 mehr als 20% sehr gut
 8 bis 15% genügend
 15 bis 20% gut
 0 bis 8% ungenügend

Durch die Gegenüberstellung von Cash Flow und Finanzertrag soll aufgezeigt werden, welcher Anteil der Gemeinde aus dem Finanzertrag für Investitionen und Entschuldung verbleibt. Mit 22,4% wurde dabei wiederum ein sehr gutes Ergebnis erzielt.

Finanzkennziffern 2006/07

Durchschnittswerte der letzten zwei Jahre



Abschreibungssatz

	2007	2006	Durchschnitt
Ordentl. Abschreibung in % des abzuschreibenden VV*	21,3%	22,2%	21,8%
Gesamte Abschreibung in % des abzuschreibenden VV und Fehlbetrages*	22,0%	24,3%	23,2%

***Bewertung:**
 10% und mehr genügend
 5 bis 8% schwach
 8 bis 10% mittelmässig
 2 bis 5% ungenügend

Das neue Gemeindegesetz sieht Mindest-Abschreibungen von 10% auf den Restbuchwert vor. Mit 21,3% bzw. 22% wurde dieser Richtwert erfreulich übertroffen.

Nettoschuld pro Kopf

	2007	2006	Durchschnitt
Bruttoschuld abzüglich realisiertes FV pro Einwohner (Bevölkerungszahl gemäss ESPOP)*	2'192.–	2'308.–	2'250.–

***Bewertung:**
 weniger als 3'000.– klein
 5'000.– bis 7'000.– gross
 3'000.– bis 5'000.– angemessen
 7'000.– bis 9'000.– sehr gross

In den letzten Jahren konnte die Nettoschuld pro Kopf der Bevölkerung gesenkt werden. Die Gemeinde Naters weist 2007 pro Kopf (gemäss ESPOP-Erhebungskriterien) eine Nettoschuld von Fr. 2'192.– aus.

Bruttoschuldenvolumenquote

	2007	2006	Durchschnitt
Bruttoschuld in % des Ertrages der Laufenden Rechnung*	95,6%	97,0%	96,3%

***Bewertung:**

weniger als 150% 200 bis 250%	sehr gut genügend	150 bis 200% 250 bis 300%	gut ungenügend
----------------------------------	----------------------	------------------------------	-------------------

Die Bruttoschuldenvolumenquote ist markant gesunken. Für das Jahr 2007 beläuft sie sich auf 95,6%. Die Quote drückt das Volumen der Bruttoverschuldung im Verhältnis zum Finanzertrag der Laufenden Rechnung aus.

Der Verschuldungsfaktor gibt an, wie viele Male der letzte Cash Flow erarbeitet werden müsste, bis die Effektivverschuldung abbezahlt wäre. Obwohl

Verschuldungsfaktor

	2007	2006	Durchschnitt
Fremdkapital	26,763 Mio.	28,499 Mio.	27,631 Mio.
Finanzvermögen	9,621 Mio.	10,475 Mio.	10,048 Mio.
Nettoverschuldung	17,142 Mio.	18,024 Mio.	17,583 Mio.
Cash Flow	6,285 Mio.	7,129 Mio.	6,707 Mio.
Verschuldungsfaktor	2,7	2,5	2,6

diese Annahme theoretisch ist, zeigt dieser Faktor die Selbstfinanzierungskraft der Gemeinde sehr gut auf. Je tiefer der Verschuldungsfaktor ist, desto mehr Sicherheit besteht für die Gläubiger. Aufgrund der reduzierten Nettoverschuldung und des hohen Cash Flows ist dieser Wert für die Gemeinde Naters im Jahr 2007 mit 2,7 sehr gut.

Revisorenbericht

Bericht der Revisionsstelle an die Urversammlung der Gemeinde Naters

Auftragsgemäss haben wir, entsprechend den Artikeln 83 ff des Gemeindegesetzes des Kantons Wallis, die Buchführung und die Jahresrechnung für das **per 31. Dezember 2007** abgeschlossene Verwaltungsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist gemäss der Verordnung und den gesetzlichen Bestimmungen der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht,

- die Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen,
- die Bewertung der Beteiligungen sowie anderer Teile des Finanzvermögens und deren Ertrag zu prüfen,
- die Verschuldung der Gemeinde sowie deren Fähigkeit den Verpflichtungen nachzukommen, zu beurteilen.

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung

als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, die Bewertung der Beteiligungen sowie anderer Teile des Finanzvermögens dem Gemeindegesetz des Kantons Wallis, der Verordnung und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung mit einem **Ertragsüberschuss von Fr. 196'225.44** und einem **Eigenkapital inklusive Spezialfinanzierungen von Fr. 5'393'795.24** zu genehmigen.

Ergänzend halten wir fest, dass

- die Schlussbesprechung mit dem Gemeinderat stattgefunden hat,
- die Nettoverschuldung der Gemeinde angemessen ist und sich im Verwaltungsjahr im Vergleich zum Vorjahr positiv entwickelt hat,
- gemäss unserer Beurteilung die Gemeinde in der Lage ist, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Naters, im März 2008

Treuhand und Revisions AG

Erich Pfaffen, Mandatsleiter
lic.rer.pol.

Mischa Imboden

lic.oec. HSG, dipl. Wirtschaftsprüfer

Umnutzung und Neugestaltung FO-Trasse

Traktandum 5, Urversammlung

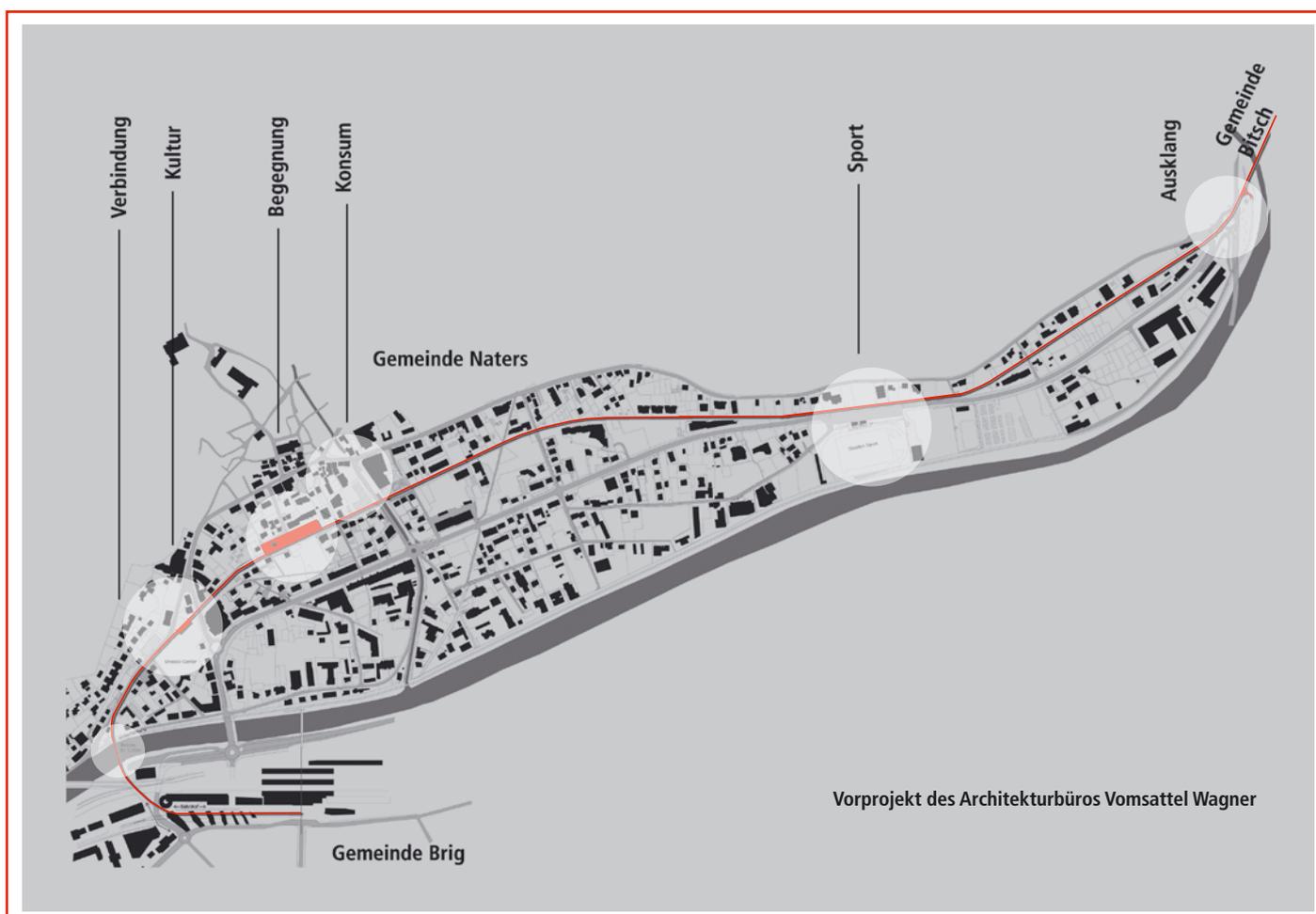
Am 30. November 2003 stimmten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dem Kauf des freiwerdenden FO-Trassees in Naters zu. Anlässlich der Bevölkerungsbefragung über das Image der Gemeinde Naters im Jahre 2006 wurden die Natischerinnen und Natischer auch über mögliche Nutzungen dieses Trassees befragt. Der Bericht dieser Befragung vom Januar 2007 hat ergeben, dass die Bürgerinnen und Bürger von Naters das Trassee künftig zusammen mit der Rottuweri als Rundweg für die Fussgänger und den langsamen Verkehr nutzen wollen. Dies entspricht auch dem Ziel des Gemeinderates, Naters als attraktiven Wohn- und Lebensraum zu positionieren.

Im Sommer 2007 hat der Gemeinderat mehrere Planungsbüros mit einer Studie betreffend die Umnutzung des Trassees beauftragt. Im Dezember 2007 haben fünf Planungs- und Architekturbüros ihre Arbeiten abgegeben. Eine Expertengruppe hat die Studien Ende Dezember 2007 beurteilt und bewertet. Alle eingereichten Studien waren von

ausgezeichneter Qualität. Als bestes Projekt wurde jenes der Architekten Vomsattel und Wagner bezeichnet.

Das Siegerprojekt sieht vor, dass die Fahrleitungsmasten und die Brücke über den Rotten im Quartier Z'Brigg erhalten bleiben sollen. Das Projekt bezieht die gesellschaftlichen Schwerpunkte der unterschiedlichen Dorfstrukturen entlang dem Trassee mit ein. So wurden etwa Schwerpunkte für Kultur, Begegnung, Konsum oder Sport gesetzt. Entlang des Trassees sollen mehrere Plätze gestaltet werden. Im Grossen und Ganzen handelt es sich beim Siegerprojekt um einen Fussgängerweg entlang dem Trassee, dessen Oberfläche aus rot eingefärbtem Sickerasphalt besteht.

Im Januar 2008 erteilte der Gemeinderat dem Architekturbüro Vomsattel Wagner in Visp den Auftrag, für das Trassee ein Vorprojekt mit Kostenschätzung zu erarbeiten.

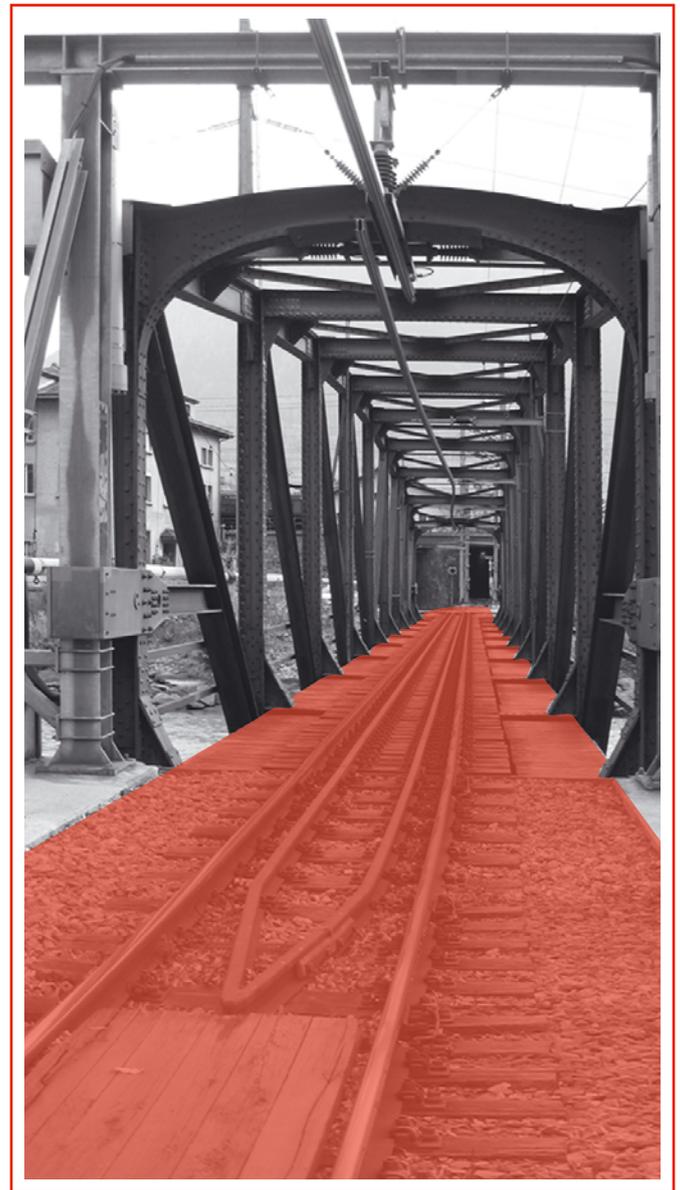


Vorprojekt des Architekturbüros Vomsattel Wagner

Vorprojekt

Das Vorprojekt des Architekturbüros Vomsattel Wagner setzt die nachstehenden Schwerpunkte:

- Das FO-Trassee soll zu einer neuen Fussgänger- und Begegnungszone umgenutzt werden. Das Projekt sieht vor, neben dem Trassee auch die beiden Verbindungsbrücken nach Brig und Bitsch einzubeziehen. Ebenfalls werden neue Plätze geschaffen, denen unterschiedliche Nutzungen zugeordnet werden.
- Die Verbindung nach Brig erfolgt über die heutige MGB-Brücke, welche hochgestellt und zur «Erlebnisbrücke» umfunktioniert wird. Eine Unterführung stellt die Verbindung des Weges entlang des Rottens sicher.
- Das Trassee selbst wird in Streifen geschichtet: mehr oder weniger intensiv bepflanzte Ruderalflächen begrenzen den Weg aus rot eingefärbtem Sickerasphalt. Lange Sitzbänke laden immer wieder zum Verweilen ein. Der 2.5 km lange Weg ist in erster Linie ein Fussweg, kann aber in bestimmten Zonen ebenfalls mit Rollerblades und Skates befahren werden. Andere Abschnitte stehen Velo- und BMX-Fahrern zur Verfügung (Stapfen bis Massa).
- Ein bedeutender Eingriff geschieht auf der Parzelle des MGB-Bahnhofs: Hier wird entlang dem Trassee ein rechteckiger, allseitig zugänglicher





Platz geschaffen, der auch in Bezug auf den Zugang vom FO-Weg her ideal angelegt ist. Ein Baumdach definiert den Platz in der dritten Dimension. Das Bahnhofgebäude bleibt erhalten und wird umgenutzt.

- Die Querung des Kelchbachs erfolgt über eine verkehrsberuhigende Zone. Die Zufahrtsstrassen entlang des Trassees bleiben erhalten.
- Der Anschluss nach Bitsch und an die Rottenpromenade führt durch den bestehenden Tunnel. Dieser im heutigen Zustand unattraktive Wegabschnitt wird durch die Oberflächengestaltung sowie punktuelle Lichtöffnungen in der Decke in ein eigentliches «Highlight» transformiert.
- Das Beleuchtungskonzept sieht vor, die Fachwerkstruktur der Brücken sowie die Fahrleitungsmasten der Bahn als Träger der Beleuchtungselemente zu verwenden und die Stahlprofile indirekt zu beleuchten. Auf dem Bahnhofplatz sind zusätzlich Bodenleuchten vorgesehen, welche das Baumdach von unten her beleuchten. So entsteht auch nachts eine stimmungsvolle Atmosphäre und eine sichere Wegführung entlang dem Trassee und auf den Plätzen.

Kostenschätzung

Die Kostenschätzung für die Umnutzung und Neugestaltung des FO-Trassees zeigt folgendes Bild:

Bezeichnung	Kostenschätzung	Beiträge Dritter	Kosten Gemeinde Naters
Gebäude	298'000.00	0.00	298'000.00
Nebenkosten	50'000.00	5'000.00	45'000.00
Umgebung	6'856'000.00	476'000.00	6'380'000.00
Ausstattung	224'000.00	0.00	224'000.00
Total	7'428'000.00	481'000.00	6'947'000.00

Der Gemeinderat hat das Vorprojekt betreffend die Umgestaltung des FO-Trassees an der Sitzung vom 7. April 2008 genehmigt. Über das Projekt wird an der Urversammlung vom 7. Mai 2008 orientiert.

Den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern von Naters wird das Projekt am Wochenende vom 1. Juni 2008 zur Abstimmung unterbreitet und vom Rat einstimmig zur Annahme empfohlen.

Impressum

INFO erscheint
6 bis 8 Mal pro Jahr
32. Jahrgang, Mai 08
Auflage 4'300 Exemplare
INFO geht gratis an
alle Natischer Haushalte.

Herausgeberin INFO
Gemeinde Naters
Junkerhof
3904 Naters
info@naters.ch
www.naters.ch

Redaktion
Alphons Epiney
Gemeindeschreiber
und
Damian Schmid
Finanzverwalter

Gestaltung
werbstatt, Sara Meier
Gliserallee 90, 3902 Glis
Tel. 027 924 45 55
Fax 027 924 45 54
meier@werbstatt.net



INFO Kontakt
Gemeinde Naters, Kirchstrasse 3, 3904 Naters
Tel. 027 922 75 75, Fax 027 922 75 65

Gesamtsanierung Schulhaus Bammatta

Traktandum 6, Urversammlung

Das inzwischen 36-jährige Schulhaus Bammatta muss einer Gesamtsanierung unterzogen werden. Den entsprechenden Sanierungsbeschluss hat der Rat im September 2007 gefasst. Bereits in den Neunzigerjahren wurden Sanierungsvorschläge für das Schulhaus Bammatta erarbeitet. Nach dem Brand des Primarschulhauses Ornavasso im Jahre 2000 wurde die Sanierung des Schulhauses Bammatta verschoben.

Im Verlaufe des Jahres 2007 hat das Architekturbüro Balzani die Sanierungsmassnahmen definiert und eine erste Kostenschätzung für die Gesamtsanierung erstellt. Im Oktober 2007 hat der Gemeinderat das Projekt beim Departement für Erziehung, Kultur und Sport des Kantons Wallis zur Vorprüfung eingereicht. Aufgrund der erfolgten Prüfung wurde das Sanierungsprojekt bereinigt und der Kostenvoranschlag erstellt.

Gesamtsanierung, bereinigtes Projekt

Die Gesamtsanierung sieht die nachstehenden Schwerpunkte vor:

- **Fassade:** Die Fassade inklusive Sonnenschutz muss einer Gesamtsanierung unterzogen werden. Fast 90 Prozent der Fassade besteht aus Fenstern, die durch neue Fenster, die den Minergiestandard erfüllen, ersetzt werden.
- **Flachdächer:** Sowohl das Flachdach über der Aula als auch das Dach des Gebäudes müssen vollständig saniert werden. Das neue Flachdach und im besonderen die neue Isolation werden den Minergiestand erfüllen.
- **Sanitäranlagen:** Im gesamten Gebäude werden die bestehenden Leitungen und die Nasszellen teilweise ersetzt bzw. saniert.
- **Heizung:** Die bestehende Wärmepumpe wird so ergänzt, dass das gesamte Schulhaus nach der Sanierung ohne Erdöl beheizt werden kann.
- **Elektrische Installationen:** Geplant sind eine komplette Erneuerung der Beleuchtung in den Schulzimmern sowie die Installation von EDV-Anschlüssen in allen Zimmern. Teilweise müssen Verteilungs- und Sicherungskästen ersetzt werden.
- **Bodenbeläge:** In allen Schulzimmern werden neue Bodenbeläge verlegt. Die Bodenbeläge in den Gängen werden lediglich saniert, wo dies erforderlich ist.
- **Räumliche Anpassungen:** Im Rahmen der Gesamtsanierung sind zusätzliche räumliche Anpassungen vorgesehen. So wird ein neuer, grösserer und behindertengerechter Lift eingebaut und die Büros der Schuldirektion neu im Erdgeschoss angelegt.



■ **Sicherheit:** Die bestehende Statik wird bei der Sanierung durch zusätzliche bauliche Eingriffe so ergänzt, dass eine grösstmögliche Erdbebensicherheit erreicht wird. Das neue Brandschutzkonzept sieht ein zweites zusätzliches Treppenhaus sowie eine moderne Fluchtwegbeleuchtung vor. Bestehende Türen werden z. T. durch neue Brandschutztüren ersetzt. Zusätzlich wird das Haus mit einer modernen Blitzschutzanlage

ausgestattet. All diese Massnahmen sollen die Sicherheit im Gebäude wesentlich verbessern.

■ Das **Mobiliar** wird seit 36 Jahren benutzt und muss vollständig ersetzt werden.

Baubeginn ist nach Schulschluss Ende Juni 2009. Die Fertigstellung der Gesamtsanierung ist vor Schulbeginn auf Mitte August 2010 vorgesehen.

Kostenvoranschlag

Der Kostenvoranschlag für die Gesamtsanierung des Schulhauses Bammatta zeigt folgendes Bild:

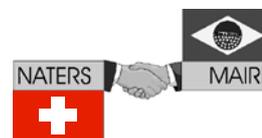
Bezeichnung	Gesamtkosten	Davon Subventionsberechtig	Subventions-Beträge Art. 47, Reglement	Kostenübernahme durch die Gemeinde Naters
Vorbereitungsarbeiten	190'000.00	0.00	0.00	190'000.00
Gebäude	8'371'500.00	8'371'500.00	2'511'450.00	5'860'050.00
Umgebung	19'000.00	19'000.00	5'700.00	13'300.00
Baunebenkosten	100'500.00	67'000.00	20'100.00	80'400.00
Ausstattung/Mobiliar	314'000.00	93'500.00	28'050.00	285'950.00
Total	8'995'000.00	8'551'000.00	2'565'300.00	6'429'700.00

Der Gemeinderat hat die dringenden Sanierungsmassnahmen am Schulhaus Bammatta an der Sitzung vom 7. April 2008 genehmigt. Über diese wird an der Urversammlung vom 7. Mai 2008 orientiert.

Das Kreditbegehren wird den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern von Naters am Wochenende vom 1. Juni 2008 unterbreitet und vom Rat einstimmig zur Annahme empfohlen.

Partnerschaft Naters–Mairi

«850 Millionen Menschen hungern»



So wird immer wieder in den Medien berichtet. Fast jeder sechste Mensch ist von dieser Ungerechtigkeit betroffen und wie so oft, trifft es die unschuldigen Kinder am härtesten. Der nachstehende Bericht von Pater Krieg zeigt auf, dass in unserer Partnergemeinde Mairi im Nordosten von Brasilien den schlimmsten Missständen Einhalt geboten werden konnte. Das war und ist nur Dank Ihrer grosszügigen Unterstützung möglich.

meinde Naters, mit einer monatlichen finanziellen Unterstützung, die uns geholfen hat und immer noch mit grossem Einsatz hilft. Nach den Anfängen hat das Eine das Andere ergeben und heute erfasst der Verein praktisch alle Kinder und Jugendlichen. Die Leute, die anfänglich meinten, Hunger und Armut seien der Wille Gottes, wissen sich jetzt zu wehren und zu organisieren. Alles wird von den Bewohnern selbst ausgedacht und ausgeführt, ganz nach ihren Bedürfnissen.»

«In Mairi ist ein wahres Wunder geschehen. In den Anfängen dort, als so viele Kinder kaum ein Lebensjahr erreichten und die Leute diese Tatsache als Wille Gottes erklärten und resignierten, hat zuerst die Kinderkrippe und dann der Kindergarten der Bevölkerung bewiesen, dass diese grosse Kindersterblichkeit nicht der Wille Gottes ist, sondern wir uns regen müssen, um Leben zu ermöglichen und zu erhalten. Das war vor rund vierzehn Jahren. Von Anfang an ward Ihr dabei, ich meine die Bevölkerung der Ge-

Soweit das Schreiben von Pater Krieg. Unser Projekt, das unter dem Motto «Hilfe zu Selbsthilfe» steht, trägt also langsam seine Früchte. Wir können Ihnen liebe Spenderin, lieber Spender, versichern, dass von jedem gespendeten Franken genau ein Franken und nicht 99 Rappen auf das Konto dieses gemeinnützigen Vereins in Mairi überwiesen wird. Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Ihr Team Naters-Mairi

Gemeindereform/Gemeindefusion

Birgisch, Mund und Naters

Sowohl dem Gemeinderat von Mund als auch jenem von Birgisch ist es ein Anliegen, die Gemeindestrukturen den künftigen Bedürfnissen anzupassen. Die Überprüfung und allenfalls die Einleitung von Verhandlungen für eine Fusion mit der Gemeinde Naters erscheinen beiden Gemeinden notwendig. Im Dezember 2007 wurden im Bezirk Brig mögliche Varianten von Gemeindereformen diskutiert. Für beide Gemeinden erscheint die Variante «Nord», d. h. ein Zusammengehen der Gemeinden Birgisch, Mund und Naters als eine vorstellbare Variante, die geprüft werden soll.

Die Gemeindebehörden von Birgisch, Mund und Naters haben beschlossen, in einer Studie das Zusammengehen der drei Gemeinden zu überprüfen und anschliessend dem Souverän Bericht zu erstatten und Antrag zu stellen. Das Prozedere um Überprüfung einer Fusion ist in Artikel 136 ff des Gemeindegesetzes vom Februar 2004 sowie in der Verordnung über Gemeindefusionen vom Juni 2005 festgelegt. Der Rahmen des Verfahrens sieht in etwa wie folgt aus:

- Grundsatzentscheid aller drei Gemeinden Verhandlungen aufzunehmen, um Überprüfung einer möglichen Fusion.
- Gesuch an den Staatsrat des Kantons Wallis um Übernahme der Kosten der Fusionsstudie.
- Erstellen der Fusionsstudie (Mitwirkende: Projektleiter, Ressortchefs, Arbeitsgruppen, Fachleute des

Kantons Wallis, Gemeindebehörden u. a.).

- Beratung in den Gemeinderäten
- Regelmässige Information der Bevölkerung
- Beratung an den Urversammlungen
- Geheime Volksabstimmungen

Die Schweizer Kommunalpolitik basiert auf dem Milizsystem; die meisten Gemeinden werden in der Schweiz nicht von Berufspolitikern angeführt, sondern von Menschen, die mehrheitlich einen Beruf ausüben. Es ist keine Frage, das Milizsystem muss erhalten bleiben. Dieses ist jedoch gefährdet. Es ist nicht einfach, die nicht immer attraktiven politischen Ämter in den kleineren Gemeinden zu besetzen.

Hinzu kommt, dass die Anforderungen an die kommunalen Exekutiven stark zugenommen haben und weiter zunehmen werden. Vielfach sind die Exekutivmitglieder in kleineren Gemeinden stärker auf die Unterstützung von Profis in der Verwaltung angewiesen. In der Schweiz steht eine Mehrzahl der Gemeinden zunehmend unter Druck knapper Ressourcen, und zwar bezogen auf die Umwelt, den wirtschaftlichen Bereich und den sozialen Bereich. Diese drei Problemkreise haben vielfach mit den vorhandenen Grössenordnungen zu tun, denn knapp 50 Prozent der Schweizer Gemeinden zählen weniger als 1'000 Einwohner. Es macht deshalb durchaus Sinn, die nachhaltige Entwicklung und das Zusammengehen von zwei kleineren mit einer grösseren Gemeinde zu prüfen.

Trauungen im Junkerhof

Die Regionalisierung des Zivilstandswesens ist nun abgeschlossen. Der Sitz des Zivilstandsamtes für die Gemeinde Naters ist in Brig. Auf Wunsch der Brautleute können Trauungen ab sofort auch in der Ratsstube im Junkerhof stattfinden. Heiratswillige können künftig den Verantwortlichen des Zivilstandsamtes beantragen, die Trauung in Naters durchzuführen. Die Ratsstube im Junkerhof hat ein spezielles Ambiente und eignet sich ausgezeichnet für die offizielle Trauungszeremonie. Die Benutzungsmodalitäten für die Ratsstube wurden mit dem Zivilstandsamt geregelt. Die Reservation erledigt für die Brautleute auch das Zivilstandsamt.

Feuerwehrhydranten

Es kommt immer wieder vor, dass Hydranten durch Privatpersonen oder Bauunternehmungen für private Zwecke benutzt werden. Die öffentlichen Hydranten auf dem gesamten Gemeindegebiet dienen dem Wasserbezug für Feuerlöschzwecke! Wasserentnahmen für andere Zwecke sind grundsätzlich verboten. In Ausnahmefällen können der Präsident der Wasserversorgung oder der Feuerwehrkommandant auf Anfrage hin eine Bewilligung zum Bezug von Wasser erteilen. Fehlbare Personen werden künftig gebüsst!

Feuerkommission Naters

Strategie Gemeinde Naters

Im Jahre 2004 hat der Gemeinderat die strategischen Aufgabenfelder der Gemeinde Naters evaluiert und formuliert, nämlich:

- Gesunde Finanzen/Effizienter Betrieb
- Förderung der Wohnattraktivität
- Unterstützung Gewerbe und Tourismus

Finanzen/Betrieb

In den letzten Jahren hat der Gemeinderat auf der Aufwandseite Sparmöglichkeiten ausgelotet und auch die Ertragsseite optimiert. Die Schuld konnte über 20 Millionen Franken abgebaut werden. In den nächsten Jahren steht dem Gemeinderat ein jährlicher Cash flow von 6 bis 7 Millionen Franken zur Verfügung. Die Investitionen können zu einem grösseren Teil selbstfinanziert werden. Gesunde Fi-

nanzen sind die Grundlage für die künftige Investitionspolitik des Gemeinderates.

Durch die Verwaltungsreform wurden im Betrieb schlanke Strukturen, eine flache Hierarchie und damit auch die Delegation von Kompetenzen eingeführt. Die Verwaltung kann so effizient arbeiten.

Wohnattraktivität

In den vergangenen Jahren wurde schwergewichtig die Wohnattraktivität gefördert. Dazu gehören: niedrige Steueransätze, volle Ausgleichung der kalten Progression (Indexierung), moderate Kausalabgaben, gute Grundschulen, aktive Vereine, attraktive Spiel-

plätze, ein intaktes Naherholungsgebiet und vieles mehr. In diesem Bereich zeigt die Strategie des Rates Wirkung. In den letzten Jahren ist die Bevölkerung von Naters sukzessive auf 8'200 Personen angestiegen.

Wirtschaftsförderung

Der Gemeinderat hat im Strategieprogramm festgelegt, dass der Gewerbeverein oder andere Veranstalter projektbezogen unterstützt werden sollen. Ferner hat er beschlossen, den für die Gemeinde Naters wichtigen Bereich Tourismus finanziell stärker zu unterstützen. So hat er für den Ausbau der Sesselbahn auf der Belalp für 2 Millionen Franken Aktien ge-

zeichnet und gewährt an Brig Belalp Tourismus einen jährlichen Beitrag von über 160'000 Franken.

Und schlussendlich hat der Gemeinderat beschlossen, auf dem Campus Aletsch (ehemaliges Gertschenareal) das DialogCenter UNESCO Welterbe und das Kompetenzzentrum Oberwallis zu erstellen.

Massnahmen/Erfolgskontrolle

Zu den Aufgabenfeldern und den strategischen Zielen hat der Gemeinderat bis Ende der laufenden Amtsperiode 66 Massnahmen definiert. 45 Prozent der definierten Massnahmen konnten realisiert werden oder werden in kurzer Zeit abgeschlossen. 37 Prozent der Massnahmen sind in Ausführung oder in Planung. 18 Prozent der formulierten Massnahmen sind bis heute noch nicht in Angriff genommen worden. Teilweise wird auf diese Massnahmen verzichtet, so namentlich auf die Einführung einer Tourismusförderungstaxe. Leider musste auch der bereits gegründete Verein «Aletsch Marketing» wieder aufgehoben werden. Der Gemeinderat stellte fest, dass gut 82 Prozent der definierten Massnahmen bis heute realisiert werden konnten oder in Ausführung



oder Planung sind. Ein gut durchdachtes und von allen Parteien getragenes Strategieprogramm ist ein echtes Führungsinstrument und trägt wesentlich zur Gestaltung der Investitionspolitik der Gemeinde bei.